



Abb. 95. Gegiebelte bunte Nischenkachel mit der Halbfigur eines Bäckers. Salzachtal, um 1500. Höhe 0,45 Meter

wir auch in mehreren Exemplaren in Schweizer Sammlungen finden, ist sehr scharf gepreßt und von einer leuchtenden grünen Farbe, wie wir ihr nur bei den Arbeiten der Ofenhafner im Süden Westdeutschlands und erst nach 1490 begegnen. Aus der Tatsache, daß das Wappenblatt vor 1467 entstanden ist und nahe zu dreißig Jahre später für die Kachel kopiert wurde, ergeben sich Schlüsse auf die große Beliebtheit der Stiche des Meisters ES bei den Kunsthandwerkern der Nordschweiz und der österreichischen Vorlande, wie sie kaum der in nächster Nähe von 1460 bis 1491 wirkende Kolmarer Künstler Schongauer für sein ausgedehntes Werk in Anspruch nehmen konnte. Der ältere Teil der zahlreichen in Stein am Rhein aufgefundenen Kacheln dürfte auf Vorlagen des Meisters ES, der jüngere Teil des Fundes dagegen auf Holbein zurückgehen. So erklärt sich auch bei der letztgenannten Kachel das

große Zeitintervall zwischen Vorlage und Kopie einzig und allein durch die, nahezu ein halbes Jahrhundert dauernde Anerkennung des ES-Vorlagenschatzes, welcher eigentlich erst durch Holbeins Holzschnitte abgelöst wurde. Aus der Freigrafschaft Burgund stammt die Kachel mit einem auf der Laute spielenden Troubadour (Abb. 88). Der ritterliche Dichter trägt die Tracht aus der Zeit um 1470, lange Hängeärmeln am Oberkleid und Zaddeln als Kopfschmuck. Ein beigefügter kleiner Hund läßt die Darstellung nicht des Humors entbehren, den unsere Zeit als wichtiges Mittel künstlerischer Mitteilung benutzte, sei es um eine freudige Auffassung zu bekunden oder die Darstellung mit tendenziöser Absicht in das Komische hinüberzuziehen. Burgundisch ist auch die grüne Kachel mit der stehenden Figur eines Herolds in der Tracht um 1480 und den Wappenschilden des Erzherzogs Maximilian von Österreich und seiner Gemahlin Maria, Tochter Karl des Kühnen und Erbin von Burgund (Abb. 89). — Während dieser Entwicklungsgeschichte der Tafelkachel hat die Topfkachel eine Form angenommen, die auch ihr